
Jahresbericht 2025



Inhalt

Editorial	
Grusswort der Präsidentin	2
Räume am Unteren Graben	
Tag der offenen Tür	5
Berichte aus den Deutschkursen	
Erfolge, Herausforderungen und Einblicke	6
Öffentlicher Anlass	
Lauf gegen Rassismus	12
Öffentlicher Anlass	
Beim Namen nennen ... am Weltflüchtlingstag in Winterthur	14
Porträt	
Die Dichterin	16
Velospende	
Ein strahlender neuer Besitzer	18
Porträt	
Mein Name ist Vasyl und ich komme aus der Ukraine	19
Wo der Name Programm ist	
fEintopf zum Jahresende	20
Letzter Schultag	
Fröhliche Stimmung kurz vor den Ferien	21
Ein herzlicher Dank	
Kompliment für eure gute Arbeit!	22
Vereinsnachrichten	
Mitgliederversammlung, Freiwilligenfest, Vorstand usw.	24
Jahresrechnung	
Jahresabschluss 2025	26
Kommentar zur Jahresrechnung	28
Bericht der Revisoren	31
Aussicht auf das Jahr 2026	32
Ein weiterer grosser Dank	
Spenden 2025	34
Impressum	
Wer zu diesem Bericht beigetragen hat	36

Grusswort der Präsidentin

Liebe Leserinnen und Leser

Sprache ist mehr als Worte. Sie schafft Verständnis, eröffnet Chancen und ermöglicht Teilhabe. In unseren Deutschkursen erleben wir jeden Tag, wie wichtig sie für Menschen ist. Das vergangene Jahr hat uns einmal mehr gezeigt, wie viel mit Engagement, Offenheit und gegenseitigem Respekt möglich ist.

Wir konnten dieses Jahr pro Semester 14 Kurse für insgesamt über 300 Teilnehmende anbieten, was wöchentlich 165 Stunden Unterricht entspricht. Diese Kurse wurden von über 135 Freiwilligen gehalten. Dabei konnten 112 Personen zu Zertifikatsprüfungen angemeldet werden, davon haben 75 Personen die ganze Prüfung bestanden und 31 Personen eine Teilprüfung (mündlich oder schriftlich). Trotz viel Vorbereitung gab es im Januar 2025 einige Teilnehmende aus den B2-Kursen, die wir als prüfungsbereit einstufte, die die Zertifikatsprüfung dann aber leider nicht bestanden haben. Wir nahmen uns dieses Resultat zu Herzen und holten Hilfe bei Sebastian Boch, dem Leiter des Prüfungscenters der «Academia», wo die Prüfungen durchgeführt werden. Er hat jahrelange Erfahrung im Bewerten und Beurteilen von Zertifikatsprüfungen und stellte sich zur Verfügung, um uns eine Schulung mit Fokus aufs Schreiben zu geben. Diese Schulung hat uns weitergeholfen, womit wir die Erfolgsquote bei den Prüfungen im Juli 2025 verbessern konnten.

2025 war das erste Jahr, in dem wir von Beginn an unseren Hauptsitz am Unteren Graben hatten. Wir schauten etwas skeptisch auf die damit verbundene Herausforderung. Denn wir waren uns nicht sicher, ob wir es schaffen würden, für die zusätzlichen Mietkosten aufzukommen. Dank erfolgreichem Fundraising und der Unterstützung vieler Spender:innen und Sponsor:innen gelang es uns jedoch, die Miete zu stemmen, und wir können positiv auf den Umzug zurückschauen.

Zusätzlich zum Ort hat sich auch der Vorstand in diesem Jahr verändert. Zu Beginn des Jahres sind unsere Präsidentin Constanze Schade und unser langjähriges Vorstandsmitglied Cornelia Hausherr zurückgetreten. Sie hinterliessen eine schmerzhaft Lücke. Auch unser Vorstandsmitglied Florian Berger und unser Buchhalter Hansueli Fülleemann gaben per Ende Juli beziehungsweise Ende Dezember ihre Demission bekannt. Diese Rücktritte führten zu Veränderungen, aus welchen ein neuer Vorstand hervorging. Glücklicherweise konnten wir motivierte Personen für den Vorstand und die Buchhaltung gewinnen und sind nun wieder gut aufgestellt.

Besonders erfreulich war für mich, dass sich in diesem Jahr wieder mehr Freiwillige neu gemeldet haben, die gerne bei uns mitwirken wollen. So war es möglich, dass in allen Kursen täglich mindestens zwei Personen unterrichteten.

Wir schauen auf ein Jahr zurück, welches geprägt war von vielen positiven Begegnungen und motivierten Teilnehmenden wie auch Unterrichtenden. Es wurden gemeinsam Feste gefeiert, Bibliotheksbesuche und Ausflüge gemacht und natürlich viel, viel, viel Deutsch gelernt.



Möglich wurde all dies durch das aussergewöhnliche Engagement unserer Freiwilligen. Sie haben ihre Zeit, ihr Wissen und ihre Geduld eingebracht, Kurse vorbereitet, Unterricht gestaltet und Lernende individuell unterstützt. Dieses ehrenamtliche Engagement ist das Herz unserer Deutschkurse – ohne unsere Freiwilligen gäbe es Deutschintensiv Solinetz Winterthur nicht.

Chantal Stolz

Für mich fühlt sich Solinetz wie eine zweite Familie an. Ich habe von A1 bis B2 an der Solinetz-Schule gelernt und bin wirklich beeindruckt von der Hingabe der Lehrer. Sie sind unterstützend, professionell und immer bereit zu helfen. Wir können sogar unsere persönlichen Probleme mit ihnen teilen, und sie tun ihr Bestes, um uns zu begleiten.

Während viele Schulen teuer sind, bietet Solinetz eine hochwertige Ausbildung zu einem erschwinglichen Preis. Die Lehrer sind erfahren und unterrichten mit grosser Geduld und Kompetenz.

Ich bin wirklich glücklich, dankbar und sehr froh, so wunderbare Lehrer bei Solinetz zu haben. Solinetz wird immer einen besonderen Platz in meinem Herzen haben. [Dolma, B2-Kurs]



Das Engagement von Solinetz ist definitiv aussergewöhnlich. Es ermöglicht auf der Basis von Freiwilligenarbeit niederschwellige Deutschkurse für Menschen, die sonst keinen oder nur einen sehr erschwerten Zugang zu solchen Angeboten hätten. Damit leistet Solinetz einen wichtigen Beitrag zur Integration geflüchteter Menschen in Winterthur. [Nicolas Galladé, Stadtrat]



RÄUME AM UNTEREN GRABEN

Tag der offenen Tür

Am 26. März 2025 öffnete Deutschintensiv Solinetz Winterthur die Türen seines Kurszentrums für Sozialberaterinnen und Sozialberater sowie Bildungspartner und weitere Gäste. Ziel des Anlasses war es, einen Einblick in die Kursangebote und den Schulalltag zu ermöglichen.

Über 20 Gäste, darunter Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Winterthur, lernten die Räumlichkeiten kennen, erhielten Einblicke in den Schulalltag, besuchten Unterrichtseinheiten und konnten Gespräche mit Teilnehmenden sowie Lehrpersonen führen.

Interkultureller Austausch und Integration leben vom gemeinsamen Erleben. Das angebotene Buffet, zu dem auch von Kursteilnehmenden zubereitete Gerichte gehörten, ermöglichte einen offenen Austausch und unterstützte die professionelle Vernetzung.

Ein zentraler Programmpunkt war die Präsentation von Chantal Stolz und Melissa Kaspar über die Vereinsarbeit und die Kursangebote. Im Anschluss konnten Fragen gestellt und Ansätze für eine weitere Zusammenarbeit besprochen werden.

Der Tag der offenen Tür förderte einen fachlichen Dialog, vermittelte ein lebendiges Bild des Schulalltags von Deutschintensiv Solinetz Winterthur und seinen Angeboten und trug dazu bei, Beziehungen zu stärken sowie Partnerschaften zu entwickeln.

Antonina Pfeiffer

Tag der offenen Tür
Herzlich
WILKOMMEN

11:30	Begrüssung
11:40	Selbstständiger
12:40	Kursbesuch
ab 12:30	Buffet Wo: Raum 7
12:40	Präsentation Angebot Wo: Raum 7
13:45	Ende

Solinetz hilft mir natürlich, besser Deutsch zu reden und zu verstehen, um mit Leuten arbeiten zu können und ein Leben in Ruhe zu leben. [Afsaneh, B2-Kurs]

Erfolge, Herausforderungen und Einblicke

Den Weg zur deutschen Sprache immer wieder neu zu beginnen und Menschen bei ihren ersten Schritten zu begleiten, ist herausfordernd, aber auch eine Chance, von Menschen zu lernen, die ganz anders sind als du und gleichzeitig doch so ähnlich. Es ist die Aufgabe der Unterrichtenden, die Motivation dieser Menschen lebendig zu halten, auch wenn ihre Sorgen sie bis in den Unteren Graben begleiten, und ihnen eine Sprache beizubringen, die sie vielleicht nicht selbst gewählt haben, sondern zu der das Leben sie geführt hat. Trotzdem wissen die Teilnehmenden, dass Sprachkenntnisse notwendig sind, um sich in eine Gesellschaft zu integrieren und die Herausforderungen anzunehmen, die sie mit sich bringt. Jede Geschichte macht die Arbeit erfüllend, denn diejenigen, die man auf einem Stück ihres Weges begleitet und die dann weiterziehen, sieht man später auf den Fluren wieder, und es macht Freude, zu sehen, wie man dazu beigetragen hat, dass sie motiviert weitergehen – voller Träume und Hoffnung, sich in diesem schönen Land ein neues Leben aufzubauen.

Alejandro Pineda, Kurs A1

Unser A1-Kurs ist eine motivierte und herzliche Gruppe. Obwohl die Teilnehmenden aus vielen verschiedenen Ländern kommen, fühlen wir uns im Solinetz wie in einer kleinen Familie. Für viele ist der Kurs ein wichtiger erster Schritt, um in der Schweiz anzukommen, die deutsche Sprache zu lernen und den Alltag hier besser zu verstehen. Solinetz bietet dabei nicht nur Struktur und Unterstützung, sondern auch einen sicheren Raum, in dem wir gemeinsam wachsen und ein echtes Gefühl von Zugehörigkeit entwickeln können. Eine Teilnehmerin sagte einmal: «Hier im Solinetz habe ich zum ersten Mal das Gefühl, wirklich angekommen zu sein.»

Im Unterricht entstehen oft lebendige Gespräche – über Alltag, Schule und Arbeit sowie über Träume und persönliche Herausforderungen. Beim Thema Alltag sagte ein Teilnehmer zum Beispiel stolz: «Jetzt kann ich selbst beim Arzt anrufen und einen Termin vereinbaren.» Solche Momente zeigen, wie unterschiedlich die Erfahrungen sind und wie viel die Teilnehmenden voneinander lernen können.

Viele Teilnehmende haben klare Zukunftspläne: Sie möchten eine Ausbildung beginnen, arbeiten oder ihren Kindern besser helfen können. Ihr Fleiss und ihre Entschlossenheit machen den Kurs für mich jedes Mal zu einem besonderen und inspirierenden Ort.

Zeynel Sönmez, Kurs A1b

Im derzeitigen Semester zeichnen sich unsere Teilnehmenden durch eine besonders grosse Vielfalt aus: viele verschiedene Lebenswege und Ziele, unterschiedliche Lerntypen mit unterschiedlichem Bildungshintergrund und eine grosse Altersspanne, die von Mitte 20 bis Mitte 70 reicht. Als wir gebeten wurden, eine kurze Rückschau auf den Unterricht im Jahr 2025 zu halten, haben wir die Gelegenheit genutzt, die Teilnehmenden selbst zu Wort kommen zu lassen. Wir durften von ihnen schöne und persönliche Beiträge zu ihren Erfahrungen rund um das Deutschlernen in unserem Kurs entgegennehmen.

Viele können nicht damit rechnen, wieder in ihr Herkunftsland zurückzukehren. Die deutsche Sprache ist für sie ein wesentliches Mittel, um in der Schweiz ein neues Leben aufzubauen. Besonders wichtig ist es für

alle, Deutsch so zu verstehen und zu sprechen, dass sie sich im Alltag gut verständigen und zurechtfinden können. Viele wünschen sich darüber hinaus, in der Schweiz eine Arbeit zu finden und vielleicht eine zusätzliche Ausbildung zu machen. Jemand wies darauf hin, dass die neu erlernte Sprache auch in anderen Ländern berufliche Möglichkeiten eröffnen könne. Zudem wurden die Freude an der Sprache selbst sowie das Interesse an der schweizerischen Geschichte und Kultur als Gründe genannt, Deutsch zu lernen.

Im Kurs schätzen viele die kollegiale, unterstützende Atmosphäre unter den Teilnehmenden und den Unterrichtenden und fühlen sich in der Klasse akzeptiert. Sie empfinden den Unterricht als abwechslungsreich, zuweilen auch als anspruchsvoll und begrüßen die vielfältigen Lernmethoden. Für besonders wertvoll halten sie die Gelegenheit, immer wieder zum Sprechen zu kommen.

Wir wünschen unseren Teilnehmenden alles Gute bei der Verwirklichung ihrer Ziele!

Barbara Kobel, Kurs A2

Nach einigem Wechsel besuchen nun zwölf Frauen und Männer die Kursstunden. Alles interessierte und motivierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Es gibt «Sprachgenies», doch alle geben sich grosse Mühe und sind ganz dabei. Niemand lässt sich entmutigen. Alle machen Fortschritte.

Auch der älteste Teilnehmer (80 Jahre alt) macht engagiert mit. Wie uns allen, wenn wir älter werden, fällt ihm das Lernen schwerer. Der Kurs hilft ihm aber gegen die Isolation. An Erfahrung und Wissen ist er den anderen voraus, und er hat die Gabe, über sich selber zu lachen.

Lachen und Humor sind essenziell, denn der Kurs ist anstrengend und die Lebenssituation einzelner Teilnehmer gar nicht einfach. Wohltuend ist die Heiterkeit, die freundschaftliche Stimmung und die gegenseitige Hilfsbereitschaft. Da kann es dann schon einmal laut werden, wenn im Eifer alle einander sprachlich helfen wollen und die Hilfe in Belehrung kippt.



Gespräche zum persönlichen Leben mit seinen Sorgen und Fragen finden vor allem in den Pausen statt; die Zeit ist meist sehr knapp für den Schulstoff. So bleibt es bei der Diskussion zu den Aufgaben, dem Wortschatz und den Testresultaten. Wenn jedoch ein Thema zu ureigenen Gedanken anregt, die man austauschen kann, dann tut das besonders gut.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben grosse Hoffnungen und Träume in Bezug auf die persönliche Lebenssituation und die berufliche Zukunft. Und man wünschte ihnen, grad vor Weihnachten, diese gingen bald in Erfüllung.

Zwei Frauen unter ihnen sind glücklich: Sie freuen sich auf ihre Babys, die im neuen Jahr geboren werden.

Seraina Bisang, Kurs A2



In diesem Semester durften wir mit einer besonders engagierten und motivierten Gruppe arbeiten. Die Unterrichtsstunden vergingen meist sehr schnell, was nicht zuletzt an der stets positiven und fröhlichen Stimmung lag. Ob wir uns mit neuen Grammatikthemen beschäftigten, über Bräuche und Sitten in der Schweiz sprachen oder Unterschiede zu den jeweiligen Herkunftsländern der Teilnehmenden thematisierten, die Lernbegeisterung war dabei immer deutlich spürbar.

Die Absenzenquote war durchgehend sehr niedrig, was den Eindruck bestätigte, dass die Teilnehmenden den Kurs nicht nur regelmässig, sondern auch gerne besuchten. Viele zeigten eine hohe Eigenmotivation und bereiteten sich auch ausserhalb des Unterrichts sorgfältig vor.

Ein grosser Teil der Teilnehmenden möchte nach dem B1-Kurs weiterlernen und strebt eine weiterführende Ausbildung oder ein Studium an. Entsprechend hoch war auch das Leistungsniveau im Kurs.

Insgesamt war es ein sehr erfreuliches Semester mit einer lernbereiten, offenen und engagierten Gruppe.

Erik Nilsson, Kurs B1



Im Hinblick auf die Nationalitäten hatten wir wieder eine sehr heterogene Schüler:innengruppe. Einerseits sorgten zwölf Teilnehmer:innen aus acht verschiedenen Herkunftsländern für ein lebendiges und buntes Gruppenbild. Andererseits war bezüglich Leistungsstärke keine Gruppe so homogen wie diese. Die durchschnittlichen Testergebnisse lagen bei allen Schüler:innen auf hohem Niveau in einer engen Skala von 70 bis 90 Prozent. Die Harmonie und die Kommunikation untereinander waren einmalig. Es gab keine Kleinstgruppenbildungen aufgrund der Nationalität. Oft haben sich die Teilnehmer:innen um den grossen, runden Tisch im Kirchgemeindehaus Veltheim gruppiert. Es wurde vornehmlich Deutsch gesprochen. Aus 10 Minuten Pause wurden oft 20 Minuten. So haben viele ihre Sprachkompetenz erheblich verbessert. Alle zwölf Teilnehmer:innen sind für die Telc*-Prüfung im Januar 2026 angemeldet. Es wäre eine grosse Überraschung, wenn nicht alle Schüler:innen zumindest die mündliche Prüfung bestehen würden.

Reto Ghilardi, Kurs B1

* Telc ist die Abkürzung für «The European Language Certificates» – die europäischen Sprachzertifikate.

Wir haben mit einigen Schwierigkeiten gestartet, weil bis zuletzt nicht feststand, ob genügend Lehrpersonen zur Verfügung stehen würden. Aber dann hat es geklappt. Das nächste Problem stellten die bestellten Bücher dar. Würden sie zum Kursbeginn eintreffen oder nicht? Sie kamen, nicht aber die Lehrpersonenhandbücher. Diese liessen sich jedoch aus dem Internet herunterladen.

Wir starteten mit 17 Teilnehmer:innen. In den ersten drei Wochen gab es die obligaten Wechsel nach oben und in tiefere Kurse. Mit der Präsenz der Kursmitglieder hatten wir zu kämpfen. Viele waren häufig krank oder einfach unpässlich. Mit jedem Mal Abfragen der Wortkarten gewöhnten sich die Teilnehmer:innen aber an die Vorgaben von Solinetz.

Bei Solinetz gibt es eine gute Atmosphäre fürs Lernen: ernst und diszipliniert, aber auch lustig. [B2-Teilnehmer]

Für mich ist Solinetz die beste Deutschschule in der Schweiz. [Bachir, B1-Kurs]

Unser Team der Assistenzen ist einfach top! Sie sind immer da und geben sich die grösste Mühe, die schriftlichen Arbeiten zu verstehen und angepasst zu korrigieren. Das Gleiche gilt natürlich auch für die Lehrpersonen. Unsere Arbeit wird ebenso von den Kursmitgliedern sehr geschätzt. Kaum eine/einer geht, ohne Danke zu sagen.

Der Wert der Institution Solinetz wird auch sehr geschätzt. Das melden die Teilnehmer:innen gerne zurück. Dass es ihnen manchmal zu schnell geht oder zu viel verlangt wird, sagen sie natürlich auch. Wir sind immer dabei, zu optimieren.

Irene Spörri, Kurs B2

Wir hatten in unserem B2-Semesterkurs wieder eine hoch motivierte, sympathische Klasse, und der Unterricht machte allen viel Freude. Der Lehrstoff auf Niveau B2 ist sehr anspruchsvoll, entsprechend schwer ist auch die Zertifikatsprüfung. Eine besondere Herausforderung stellt die Frage dar, welchen Stellenwert die Vorbereitung auf die Zertifikatsprüfung im Unterricht haben soll. Auf den ersten Blick scheint sich diese von den anderen Unterrichtszielen nicht gross zu unterscheiden, geht es doch immer um die Vermittlung sprachlicher Fertigkeiten. Bei genauerem Hinsehen zeigen sich jedoch erhebliche Unterschiede: Der praxisnahe, auf den Alltag ausgerichtete Spracherwerb lebt vom freien, unbeschwer-ten Sprechen, von der Bereitschaft, Fehler zuzulassen, mit dem Hauptziel, sich verständlich machen zu können. An der Zertifikatsprüfung hingegen wird anspruchsvolles Text- und Hörverständnis, strukturier-tes Schreiben und Präsentieren verlangt. Erfahrungsgemäss möchten die meisten Kursteilnehmenden das Zertifikat nach einem Semester erlangen, in den B2-Kursen schaffen es dann aber nur die wenigsten.



Die richtige Mixtur aus den beiden Zielvorgaben Spracherwerb und Prüfungsvorbereitung zu finden – das ist eine Aufgabe, die wir während dieses Semesters, unter anderem durch das Suchen kreativer Schnitt-mengen, zu lösen versuchten.

Peter Irniger, Kurs B2

Der gegenwärtige C1-Kurs motiviert Lehrpersonen und Assistie-rende ganz besonders, da eine äusserst anregende und humorvolle Atmosphäre herrscht, geprägt von gegenseitigem Vertrauen. 18 Personen unterrichten wir, wobei eine Frau wegen des Arbeitszei-



tenwechsels ihres Mannes kaum noch teilnehmen kann. Neben dem Lehrmittel bearbeiten und diskutieren wir wöchentlich einen Zeitungsartikel und ebenso zwei Beiträge der Radiosendung «Echo der Zeit». So tauschen wir uns intensiv über das Weltgeschehen aus, erfahren unterschiedliche Hintergründe, sehen mit anderen Augen. In Dürrenmatts «Das Versprechen» werden Nuancen erkannt, in zwei Verfilmungen Merkmale filmischer Atmosphären erforscht.

Die Zertifikatsprüfung «Telc Deutsch C1 Hochschule» ist für viele ein wichtiges Etappenziel. Wenn diese hohe Hürde überwunden ist, geht es in den meisten Fällen daran, sich Unterstützung für eine berufliche Nachqualifikation zu erkämpfen. Noch ist wenigen Geflüchteten eine ihren Fähigkeiten und Erfahrungen adäquate berufliche Tätigkeit vergönnt. Wir Unterrichtenden geben unser Bestes, das zu ändern.

Constance Schade, Kurs C1

Ich finde, Solinetz ist die beste Schule im Kanton Zürich, und ich habe verschiedene Schulen ausprobiert. Solinetz ist eine Organisation, die Menschen hilft, die Hilfe brauchen, und nicht nur beim Deutschlernen unterstützt. [Abubakarr, B1-Kurs]

ÖFFENTLICHER ANLASS

Lauf gegen Rassismus

Auch dieses Jahr fand am 21. September 2025 wieder der Sponsorenlauf gegen Rassismus statt. An diesem Sonntag liefen insgesamt 527 Läufer:innen gemeinsam beeindruckende 4400 Kilometer. Natürlich waren wir von Deutschintensiv Solinetz Winterthur wieder mit dabei! Dieses Jahr konnten wir vier Teams mit motivierten Läufer:innen von jung bis alt auf die Strecke schicken – darunter auch zwei begeisterte Kinder.

Der Lauf diente einem wichtigen Zweck: der Unterstützung von Organisationen, die sich für soziale Gerechtigkeit und Integration einsetzen. Die gesammelten Spenden gingen an die Sans-Papiers-Anlaufstelle Zürich (SPA.Z), die Fachstelle «impuls» des SAH Zürich, die Autonome Schule Zürich sowie die Freiplatzaktion Zürich.

Nach einem gemeinsamen Aufwärmen – angeleitet von einem unserer langjährigen Teilnehmer, der mittlerweile selbst bei uns unterrichtet – ging es um 11 Uhr hoch motiviert los. 48 Minuten später waren die Gesichter rot, die Beine schwer, aber der Ehrgeiz ungebrochen: Mit letzter Kraft wurde der Schlusssprint gemeistert. Insgesamt gaben unsere Läufer:innen 50 Minuten lang alles. Unser schnellster Läufer schaffte dabei beachtliche 27 Runden, was einer Strecke von 11,84 Kilometern entspricht.

Der Lauf gegen Rassismus war weit mehr als nur eine sportliche Herausforderung – er hat auch unsere Herzen berührt. Diese gemeinsame Aktion hat eindrucksvoll gezeigt, welche Kraft in Zusammenhalt und Gemeinschaftssinn liegt, wenn es darum geht, gegen soziale Ungerechtigkeiten einzustehen. Wir sind dankbar und stolz, Teil dieses besonderen Events gewesen zu sein, und freuen uns schon jetzt auf das nächste Jahr!

Chantal Stolz



Solinetz ist eine soziale Einrichtung, die sich auf die Lösung von Flüchtlingsproblemen konzentriert und grossen Wert auf Integration legt. [Mahir, B1-Kurs]



ÖFFENTLICHER ANLASS

Beim Namen nennen ... am Weltflüchtlingstag in Winterthur

Vor der Stadtkirche in Winterthur flatterten am Wochenende des 21. und 22. Juni 2025 über 5000 Zettel im Wind, mit Namen von Verstorbenen, die auf der Flucht nach Europa ihr Leben verloren haben. Welch schöne Installation aus einem traurigen Anlass.

Viele Organisationen hatten mitgeholfen, diese erste Winterthurer Ausgabe des Weltflüchtlingstags zu organisieren. Solinetz Winterthur war für das Essen vom Mittag bis in den Abend hinein zuständig. Über 50 Helferinnen und Helfer hatten schon am Vortag mit grossem Enthusiasmus und in freudiger Erwartung für die vielen Besucherinnen und Besucher afghanisches und türkisches Essen gekocht.

Die Kirchen, das Haus der Solidarität Nord-Süd und der Verein für Integration durch Wohnen hatten zusammen mit Solinetz den Anlass organisiert. Die Installation mit den Stoffstreifen stammte von den Architekten Markus und Hannes Jede. Sie wollten damit auf die unfassbar hohe Zahl der Verstorbenen, auf die über 65'000 Menschen hinweisen, die seit 1993 während der Flucht nach Europa ihr Leben verloren hatten.

Zu jeder Stunde wurden vor der Winterthurer Stadtkirche die einzelnen Namen der Geflüchteten vorgelesen, mit Herkunft und Todesursache. Das war berührend und nahm einen mit.

Der Anlass selbst aber war fröhlich. Er sollte Geflüchtete und Menschen, die in der Schweiz aufgewachsen sind, zusammenbringen mit dem Ziel, gegenseitige Vorurteile abzubauen.

Das gelang immer wieder. Eine Teilnehmerin von Solinetz, die ihr Eintopf- und Börek-Rezept zur Verfügung gestellt und gekocht hatte, fand: «Gemeinsam zu kochen hat uns nähergebracht und viel Freude bereitet. Es war schön, zu sehen, wie viele Leute gekommen sind.»



Eine Schweizer Helferin meinte: «Die Vorbereitungen zum Weltflüchtlingstag hoben den süßen Aspekt des Zusammenseins in den Fokus: unsere gemeinsame Welt, die Küche und das Essen, wo die bunte Vielfalt pure Freude ist. Neugier, Spiel und Scherze, fremde Gerüche und Sprachklänge, emsige Hände und starke Arme – ein Fest der Sinne.»

Zu genießen war an diesem Tag aber nicht nur das Essen, im Zelt neben der Kirche trat auch die Theatertruppe Homa von Solinetz Zürich auf, ein afrikanischer und ein ukrainischer Chor sangen, es fand ein Podiumsgespräch mit Mattea Meyer statt, Pascal Honla las aus seinem Erstlingswerk «Das Labyrinth» vor, und eine Geflüchtete von Solinetz Winterthur präsentierte eigene Gedichte, nachdenklich stimmende, aber auch hoffnungsvolle.

Für Solinetz Winterthur war dieser Tag ein wichtiges Zeichen. Wir wollen uns nicht nur für die sprachliche Integration von Geflüchteten einsetzen, unser Engagement soll ebenso dazu beitragen, dass Einheimische und Zugezogene so oft wie möglich zusammenkommen, damit Vorurteile abgebaut werden und das Miteinander zur gelebten Normalität wird.

Markus Egli

PORTRÄT

Die Dichterin

Als die 23-jährige Derya Han in meinen Kurs kam, wusste ich nur, dass sie als Einzige weit weg von Winterthur in einem Kanton lebt, in dem sie keine Möglichkeit erhielt, Deutsch zu lernen. So kam sie auf Solinetz in Winterthur. Dass das jeden Tag einen weiten Weg bedeuten würde, spielte für sie keine Rolle, im Gegenteil. Sie konnte ja Hausaufgaben machen, beobachten und schreiben. «Es schreibt sich für mich nirgends so gut wie im Zug», hat sie mir einmal gesagt. Und so entstanden Texte und Gedichte, traurige und hoffnungsvolle...

Markus Egli

Dunkel

Dann plötzlich bleibt die Zeit stehen. Stunden, Minuten, Sekunden vergehen nicht mehr. Die Erde hört auf, sich zu drehen. Die Sonne verliert ihre Bahn. Der Morgen kommt nicht – der Mensch lernt, im Dunkeln zu leben. Du spürst die Adern in deinem Hals. Du zählst die Schläge deines Herzens. In diesem Moment sendet dein Körper dir ein Signal. Irgendwie spürst du die Wahrheit.

Der Stress hat dich längst überrannt. Ängste, Panikattacken... Du fragst dich: «Was hat mich nur hierhergebracht?» Alles hat ein Ende – sogar das Universum. Die Last auf deinen Schultern wird zu schwer. Alles kommt auf einmal. Wie komisch dieser Satz: «Alles kommt auf einmal.» Was genau kommt denn auf einmal?

Warum ist das Leben so schwer? Warum verletzen sich Menschen gegenseitig? Dabei wird doch jeder einmal den Tod schmecken. Warum so viel Grausamkeit? Warum ist es so schwer, eine Blume zu riechen? Ein Lächeln, ein schönes Wort – ist das wirklich zu viel verlangt vom Menschen? Vielleicht ja. Vielleicht hat der Mensch gar nichts verdient.

Ich weiss nicht, was ich jetzt tun soll. Manchmal gibt es diesen einen Moment – da verändert sich alles. Dein Leben, dein Blick auf die Welt, dein Herz. Innerlich brennst du, aber du denkst nur nach. Du schweifst ab in die Ferne. Du schliesst die Augen, fühlst die Wärme der Sonne auf deinen Lidern und fragst dich: «Was wird jetzt?» Es gibt viele Antworten auf diese Frage, aber du lässt sie unbeantwortet. Denn manche Fragen bleiben offen – wie das Leben selbst.

Warum gibt es auf so einem grossen Planeten so viel Leid, Tod, Flucht? Manchmal denke ich: Hätte ich doch ein Mitspracherecht gehabt, bevor ich geboren wurde. Hätten sie mich gefragt: «Willst du überhaupt auf die Welt kommen?» Wer will, kommt. Wer nicht will, bleibt fern. Das wäre gerechter gewesen...

Derya Han, 11. Juni 2025

Die Welt

Man sollte die Welt mit neuen Augen sehen
als wäre es zum letzten Mal.
Manchmal muss man tief eintauchen ins Leben.
Was ist das Leben wirklich?
Eine Leere ohne Namen?
Ein Ort voller Hoffnungen und Ängste?
Oder ein Weg voller Erfahrungen und Opfer?

Der Mensch ist klug, aber oft ohne Mitgefühl,
die Gerechten unglücklich, die Ungerechten glücklich,
das ist die Welt, in der wir leben.

Wenn ich noch einmal geboren würde,
wäre ich vielleicht eine Taube.
Frei am Himmel
würde ich das Leben betrachten
und mich glücklich fühlen.

Manchmal frage ich mich,
was auf der anderen Seite des Himmels ist,
zwischen dunklen Wolken
ein blauer Schein berührt meine Augen,
Möwen flattern leicht mit ihren Flügeln.
Wissen sie um das Geheimnis,
das in der Tiefe verborgen liegt?

Hier ist die Schweiz

Hier ist die Schweiz
das Land der Schneeflocken.
In den Tiefen meines Herzens
versteckt sich der Frühling.

Die Natur erobert mein Herz.
Ich bin hier nicht geboren,
doch jedes Mal, wenn der Schnee fällt,
wenn die Sonne aufgeht
und der Frühling in die Strassen zieht,

ein Lächeln
eine Hoffnung
ummanteln meinen Körper.
Am Fusse der Berge die Schneeflocken,
wie eine Postkarte, die der Wind trägt.

Ich glaube, ich verlor mich in deinen Augen

Ich glaube, ich verlor mich in deinen Augen
Mein Sein, meine Zellen.
Ein warmer Wind,
Der seinen Mantel ausbreitete
Mitten im Regen.

Tropfen küssten meine Augen.
War es ein Traum? Es fühlte sich echt an.
Ein kurzes, doch tiefes Gedicht,
Dessen Verse voller Liebe
Mein Herz berührten

Derya Han, März 2025



**Solinetz macht die Welt – oder zumindest Winterthur – ein Stück
wärmer und liebevoller. Denn es schafft Begegnungen und Anteilnahme,
wo sonst oft Ausgrenzung und Misstrauen vorherrschen.**
[Mattea Meyer, Nationalrätin und Co-Präsidentin SP Schweiz]

Ein strahlender neuer Besitzer

Im März schrieb uns Susanne in einem Mail, dass sie uns ihr E-Bike schenken möchte. «Hat jemand Interesse?», fragte sie. Wir leiteten die Anfrage an unsere Kurse weiter: Ja! 27 Personen meldeten sich innert kürzester Zeit. Für sie alle wäre das Velo ein sehr willkommenes Transportmittel. «Ich lebe weit weg von der Bushaltestelle und muss immer lange laufen. Ein Fahrrad wäre super!», war in einer der Antworten zu lesen. Schlussendlich haben wir unter allen Interessierten ausgelost. Der glückliche Gewinner war Roman! Nach einer kurzen Einführung von Susanne, bei der sie ihm kurzerhand auch noch den Helm schenkte (immer mit Helm fahren, liebe Leute!), konnte Roman bereits davondüsen. Wir danken Susanne herzlich für die Spende!

Melissa Kaspar



Es ist sehr wertvoll, dass die Lehrpersonen freiwillig hier arbeiten. Ich bewundere, wie sehr sie mit Herz und Engagement arbeiten. Das Niveau der Teilnehmenden hier ist, dank eurer Hilfe, viel höher als vorher und ich merke, dass ich selbst in den vergangenen Jahren sehr viele Fortschritte gemacht habe. [Azadeh, B1-Kurs]

Mein Name ist Vasy und ich komme aus der Ukraine

Im November 2023 kam ich in der Schweiz an. Ich wurde in einem kleinen Dorf in der Nähe Winterthurs untergebracht. Am ersten Tag dort spürte ich eine tiefe Verunsicherung, weil ich mich weit entfernt von der Zivilisation fühlte.

Und heute? Heute unterrichte ich in einem C1-Kurs Deutsch beim Solinetz Winterthur. Das ist herausfordernd. Aber zum Glück kenne ich beide Seiten, die als Kursteilnehmer und die als Unterrichtender. Das hilft, und es gefällt mir, weil ich mich einerseits in einem Kreis motivierter Personen befinde, die in dieselbe Richtung blicken, und andererseits, weil ich meine Kenntnisse teilen und anderen helfen kann.

Doch der Weg zu dieser für mich sehr wertvollen Arbeit war nicht ganz einfach.

Nach einem erfolglosen Versuch, jenes Dorf in der Nähe Winterthurs zu verlassen, entschied ich mich, möglichst schnell Deutsch zu lernen, um eine gute Arbeit zu finden und umziehen zu können. Meine Gemeinde teilte mir mit, dass ich nur Anspruch auf einen B1-Kurs hätte und trotz meiner Ausbildung und Berufserfahrung einen einfachen Job suchen müsse. Das frustrierte mich.

Im Februar 2024 erfuhr ich vom Verein Deutschintensiv Solinetz Winterthur. Meine Anmeldung für den Besuch eines B2-Kurses wurde aber aufgrund des Platzmangels abgelehnt. Nach sechs Monaten Wartezeit, im August 2024, teilte man mir mit, dass es leider immer noch keinen Platz im B2-Kurs gebe. Aber man bot mir an, den Kurs im C1-Niveau auszuprobieren.

Meine Gemeinde lehnte die Finanzierung ab. Umso mehr war ich erleichtert, zu erfahren, dass der halbjährige Intensivkurs nur gerade 300 Franken kostete, die ich selber bezahlen konnte.

Der Kurs war herausfordernd, es gab strenge Regeln, die ich nicht immer verstand, aber ich konnte mich anpassen. Und ich war erstaunt, wie viele zum Teil gar nicht mehr so junge Lehrpersonen uns Geflüchteten mit grossem Einsatz und Leidenschaft Deutsch beibrachten.

Oft stellt Solinetz Winterthur die einzige Möglichkeit für gut ausgebildete Migrantinnen und Migranten dar, ihre Sprachkenntnisse auf ein hohes Niveau zu bringen. Hier lernte ich sehr viele positiv eingestellte und offene Lernende kennen sowie hilfsbereite Lehrpersonen, die ihre Zeit für einen sozial nützlichen Zweck opfern.

Der Verein Deutschintensiv Solinetz Winterthur ist nicht nur ein Lernort, sondern auch ein Gesellschaftsraum, in dem ich Gemeinschaft fand sowie neue Perspektiven erhielt. Ob meine Zukunft in der Schweiz liegt oder nicht, weiss ich nicht, aber ich versuche, nicht zu verzweifeln, und hoffe, hier Selbstverwirklichung in einem Beruf zu finden. Meiner Überzeugung nach können Organisationen wie Solinetz Winterthur das Leben von Asylsuchenden dadurch verbessern, dass sie Türen öffnen, die ansonsten zugeblieben wären, und helfen, dass man in einer schwierigen Situation nicht aufgibt.



WO DER NAME PROGRAMM IST

fEintopf zum Jahresende

Treffpunkt, Kameradschaft und Infos, das heisst fEintopf für mich. Und das finden auch die Leute, die uns besuchen kommen.

Alejandro Pineda

Barbara und ich gingen einkaufen für den fEintopfabend und hatten beide denselben genialen Plan: Jede packte extra viel ein, damit die andere weniger tragen musste. Am Ende schleppten wir beide wie Profis und mussten lachen.

Balaliz Abdullah

Beim Aufräumen nach der Veranstaltung die Freude in den Augen der anderen zu sehen: War das wieder ein gelungener Abend, sagen wir einander.

Barbara Heimgartner

fEintopfabende bedeuten für mich ein besonderes Gefühl von Nähe und Gemeinschaft. Die Momente, in denen wir zusammen kochen, spielen und lachen, geben mir Wärme und inspirieren mich.

Beriwan Hayak

Meine Erleichterung, als Abraham von der EGO oder Ginny Loon freudig zusagten, Vorfreude auf ihr Erscheinen am Abend, nachher Dankbarkeit, wieder eine faszinierende Persönlichkeit kennengelernt zu haben.

Constanze Schade

Besonders schätze ich die Gespräche, weil ich gern neue Leute kennenlernen und besser verstehen möchte, wie unsere Gesellschaft funktioniert.

Danel Dushime Don

Es geht darum, in einer zunehmend ausgrenzenden Gesellschaft ein Gemeinschaftsgefühl zu pflegen. Das fördert den Austausch und die gegenseitige Fürsorge.

Onur Ceritoglu

fEintopf ist ein Ort, an dem ich mein Herz ausschütten kann. In diesem Topf kann jeder etwas für sich finden, mitnehmen oder weitergeben.

Ramazan Simsek

fEintopf gibt mir ein tiefes Gefühl von Nähe und Geborgenheit, das mich nun begleitet.

Shonm Cadkhoday

Dank dieses wundervollen Projektes durfte ich etwas erleben, das ich nie vergessen werde: Zum ersten Mal konnte ich meine Liebe zur Musik mit anderen teilen und vor einem kleinen Publikum spielen. Diese Momente waren voller Magie und haben mein Herz berührt. Nach diesem ersten Abend bin ich Teil von etwas ganz Besonderem geworden. Vom ersten Augenblick an habe ich mich willkommen, gesehen und getragen gefühlt.

Syuzanna Vardumyan

Zu zehnt bilden wir die Programmgruppe. Zwölf Abende haben wir nun durchgeführt, teilgenommen haben immer mindestens 20, mehrmals über 40 Personen. Besonders bedanken wir uns bei den Leiterinnen des Oxyds für ihr grosses Wohlwollen! Im Februar ist es so weit: **Wir werden unseren eigenen Verein gründen, um souveräner nach aussen auftreten und uns bei Bedarf mehr finanzielle Mittel beschaffen zu können.**

LETZTER SCHULTAG

Fröhliche Stimmung kurz vor den Ferien

Der A2-Kurs Oberwinterthur genoss am letzten Schultag Musik, ein wunderbares multikulturelles Buffet und eine fröhliche Stimmung.

Solinetz ist eine gute Schule mit gutem Unterricht, weil die Lehrpersonen die Grammatik und den Wortschatz gut erklären. Wir bekommen genug Zeit, um mündlich zu sprechen und uns auszudrücken. Die Atmosphäre ist freundlich und wir fühlen uns willkommen. Dank Solinetz können wir besser an der Gesellschaft teilnehmen und neue Chancen finden. [Anne-Benie, B1-Kurs]



EIN HERZLICHER DANK

Kompliment für eure gute Arbeit!

Auch in diesem Jahr konnten wir mit unseren Deutschkursen zahlreichen Menschen dabei helfen, die deutsche Sprache zu erlernen, sich in der Schweiz besser einzuleben und ein Stück Heimat zu finden. Unsere Kurse vermitteln nicht nur Sprachkenntnisse – sie bieten auch eine wertvolle Tagesstruktur und einen Ort der Begegnung, an dem Sorgen geteilt, Erfolge gefeiert und Verbindungen geknüpft werden können.



All dies wäre ohne das beeindruckende Engagement unserer Freiwilligen undenkbar. Deutschintensiv Solinetz Winterthur wird nahezu vollständig von ehrenamtlich Tätigen getragen – mit Ausnahme der Geschäftsstelle (50%-Pensum) und der Schulleitung (30%-Pensum). Im Jahr 2025 haben uns insgesamt 135 Freiwillige mit ihrem unermüdlichen Einsatz unterstützt. Sie unterrichteten Deutsch, erstellten und korrigierten Prüfungen, erarbeiteten Wortlisten, organisierten Ausflüge und standen den Teilnehmenden bei alltäglichen Herausforderungen zur Seite – sei es beim Verstehen eines Briefes vom Migrationsamt, beim Telefonieren mit Sozialberatern oder bei vielen anderen praktischen Anliegen.

Von den Teilnehmenden hören wir immer wieder, wie gerne sie zu uns kommen. Sie fühlen sich willkommen, verstanden und gut aufgehoben. Dies verdanken wir unseren Freiwilligen, die ihre Arbeit mit Herz und Leidenschaft ausüben. Die Teilnehmenden spüren, dass sie wertgeschätzt werden, dass ihnen auf Augenhöhe begegnet wird und ihre Anliegen ernst genommen werden. So gelingt es, die oft schwierigen Herausforderungen des Alltags für einige wertvolle Stunden in den Hintergrund treten zu lassen. In unseren Kursen wird gelernt, gelacht, geredet – und manchmal auch geweint. All das ermöglichen unsere Freiwilligen, und dafür sind wir ihnen von Herzen dankbar!

Durchgeführte Kurse	
Frühlingssemester	14
Herbstsemester	14
Kursteilnehmende	
Frühlingssemester	186
Herbstsemester	166
Freiwillige	
Frühlingssemester	114
Herbstsemester	135
Spenden	CHF 191'740
Vereinsmitglieder	61



Neben dem Engagement unserer Freiwilligen wird Deutschintensiv Solinetz Winterthur von Spenden und Sponsoren unterstützt. Wir sind dankbar, dass wir im Jahr 2025 den Betrag von 191'740 Franken als Spenden verbuchen konnten. Nur durch diese grosszügigen Beiträge ist es möglich, Schulbücher, deutlich gestiegene Raummieten, Unterrichtsmaterial, Infrastruktur, ÖV-Tickets und die zwei bezahlten Stellen zu finanzieren.

Wir möchten uns auch bei unseren Partner:innen und Unterstützer:innen bedanken. Ein besonderer Dank gilt der Stadt Winterthur. Wir schätzen die konstruktive Zusammenarbeit und die finanzielle Unterstützung sehr. Ausserdem bedanken wir uns herzlich bei verschiedenen Gemeinden der Region und allen weiteren Helfenden, die uns beraten, begleiten und sich mit uns für die Integration von sozial benachteiligten Menschen mit Migrationshintergrund einsetzen.



Vereinsnachrichten

Mitgliederversammlung und Freiwilligenfest

Am 7. März 2025 fand die vierte ordentliche Mitgliederversammlung statt. Voller Freude konnte man auf ein erfolgreiches Jahr in den neuen Räumlichkeiten zurückblicken. Im Vorstand gab es einige Mutationen; hierüber berichten wir im Abschnitt 'Vorstand'.

Nach dem offiziellen Teil feierte eine grosse Zahl von Vereinsmitgliedern, Freiwilligen und Gästen ein schönes Jahresfest, wiederum mit einem vorzüglichen Buffet. Allen, die engagiert ihre Deutschkenntnisse weitergeben, war ihre Freude am grossen Projekt «Deutschintensiv Solinetz Winterthur» anzumerken. Die Arbeit des Vereins ist ein voller Erfolg. Mit dem selbst geschriebenen Stück «Psst, Ruhe bitte!» bot das Theater Homa, eine Projektgruppe von Solinetz Zürich, beste Unterhaltung.

Vorstand

2025 haben sich Cornelia Hausherr, langjähriges Vorstandsmitglied, sowie unsere Gründerin und Vereinspräsidentin Constanze Schade aus dem Vorstand zurückgezogen. Die beiden wurden beim Jahresfest gebührend verabschiedet. Wir bedanken uns von Herzen für ihren unermüdlichen Einsatz für unser Projekt!

Constanze hat die Deutschintensivkurse in Winterthur 2016 gegründet, war seit Vereinsgründung 2021 Präsidentin von Solinetz Winterthur, führte Gespräche mit der Stadt und den Sozialberatenden, suchte unermüdlich neue Räumlichkeiten und fand schliesslich unser jetziges Zuhause am Unteren Graben. Wir freuen uns, dass Constanze weiterhin als Kursleiterin und Lehrperson in unseren Kursen tätig ist.

Cornelia schrieb wundervolle Dankesbriefe für unsere Spender:innen, war zuständig für die Betreuung der Webseite, den Jahresbericht sowie das Fundraising.

Es galt also, grosse Fussstapfen zu füllen und wichtige Aufgaben neu zu verteilen.

Die Übergabe der Aufgaben haben wir bereits 2024 gemeinsam aufgelegt und vorbereitet, sodass die neuen Vorstandsmitglieder Mario Berginz (Fundraising), Antonina Pfeiffer (Finanzen) und Florian Berger an der Mitgliederversammlung 2025 gewählt werden konnten. Sie arbeiten somit bereits mehr als ein Jahr aktiv im Vorstand mit und wir sind sehr dankbar, mit ihnen tolle Nachfolger:innen gefunden zu haben. Leider hat sich Florian Berger im Sommer 2025 aus persönlichen Gründen wieder aus dem Vorstand zurückgezogen.

Seit März 2025 ist Chantal Stolz unsere neue Präsidentin. Als langjährige Freiwillige und als Vorstandsmitglied ist sie schon lange ein essenzieller Teil von Solinetz Winterthur und bestens für dieses Amt geeignet. Wir freuen uns sehr, dass sie sich für diese Aufgabe zur Verfügung stellt. Bereits seit 2022 ist sie unsere Schulleiterin und koordiniert die Einsätze der Freiwilligen.



Der Vorstand setzte sich per Ende 2025 somit aus folgenden Personen zusammen:

Chantal Stolz, Schulleitung, Koordination der Freiwilligen und Präsidentin; Markus Egli, Öffentlichkeitsarbeit und Vizepräsident; Nafisa Abd Elbagi Ali Eesaa, öffentliche Veranstaltungen und Events; Mario Berginz, Fundraising; Antonina Pfeiffer, Finanzen.

Als designiertes Vorstandsmitglied ist Helge Fiebig für den Jahresbericht zuständig.

Anfang 2026 ist Nafisa Abd Elbagi aus persönlichen Gründen Ende Januar von ihrem Amt im Vorstand zurückgetreten. Sie hat das Solinetz an verschiedensten Veranstaltungen mit viel Herzblut und Engagement vorgestellt und vertreten. Ausserdem half sie tatkräftig, interne Veranstaltungen zu organisieren, und hat dabei zusammen mit Cornelia Hausherr stets für eine festliche Dekoration gesorgt.

Wir danken Constanze, Cornelia, Nafisa, Florian und dem nachfolgend erwähnten Hansueli von Herzen für ihren Einsatz für Solinetz Winterthur und wünschen ihnen weiterhin alles Gute!

Wechsel in der Rechnungsführung

Auch in unserer Buchhaltung gibt es seit Januar 2026 eine grosse Veränderung: Hansueli Füllemann hat seit der Vereinsgründung unsere Buchhaltung äusserst kompetent, professionell und umsichtig geführt, den Vorstand beraten und unterstützt und eng mit der Geschäftsstelle zusammengearbeitet. Wir danken Hansueli für sein riesiges Engagement, seine Unterstützung und seine Professionalität ganz herzlich.

Am 1. Januar 2026 hat Werner Schär die Buchhaltung übernommen. Wir schätzen uns glücklich, in ihm einen äusserst erfahrenen und kompetenten Nachfolger gefunden zu haben, und freuen uns auf die Zusammenarbeit. Er hat während fast 50 Jahren immer im Finanz- und Rechnungswesen gearbeitet und sich vom Buchhalter bis zum CFO hochgearbeitet; er war hauptsächlich in internationalen Firmen tätig und am Schluss seiner Karriere während 13 Jahren bei einer gemeinnützigen Stiftung. Seit drei Jahren ist er pensioniert und möchte sein Wissen und Know-how nicht verkümmern lassen, sondern bei Solinetz Winterthur einsetzen.

Den beiden neuen Vorstandsmitgliedern Antonia Pfeiffer und Mario Berginz, unserem neuen Buchhalter Werner Schär sowie unserer neuen Präsidentin Chantal Stolz wünschen wir für ihre vielfältige Tätigkeit gutes Gelingen.

Geschäftsstelle

In bewährter Weise und mit der ihr eigenen Sorgfalt führt Melissa Kaspar die Geschäftsstelle. Wer sich an sie wendet, erhält ebenso freundliche wie kompetente Antworten auf alle Fragen. Weil sie zudem als Freiwillige Deutsch unterrichtet und ein gutes Einfühlungsvermögen besitzt, ist sie an ihrem Arbeitsort die beste Ansprechperson, die wir uns vorstellen können.

Während Melissa mit einem 50-Prozent-Pensum dafür sorgt, dass die Schule reibungslos funktioniert, kümmert sich Maryam Hosseyni mit grossem Engagement darum, dass unsere Räumlichkeiten stets sauber sind und einladend wirken. Sie ist seit Oktober 2024 angestellt.

Website, Social Media

Neue Inhalte und Posts werden regelmässig aufgeschaltet – wir freuen uns über jeden Besuch!

Jahresabschluss 2025

Nr.	Kontobezeichnung	2025 CHF	2024 CHF	2023 CHF
1	AKTIVEN			
1001	Kasse	949.80	230.90	1'366.40
1010	PC 15-818 652-4	134'213.17	76'111.88	94'695.89
1040	andere Debitoren	2'400.00	4'480.00	8'152.74
1090	aktive Rechnungsabgrenzungen	35'850.00	6'170.00	5'414.50
1104	Mietkaution	38'968.60	38'955.65	
1105	UVG-Forderungen ggn. ZURICH	0.00	587.30	587.30
1106	Krankentaggeld-Forderungen ggn. ZURICH	0.00	905.10	767.40
	Total Aktiven	212'381.57	127'440.83	110'984.23
2	PASSIVEN			
2010	Kreditoren	3'570.10	2'974.70	642.95
2102	Verbindlichkeiten ggn. SVA	22.80	0.00	789.60
2103	Quellensteuer	16.24	57.60	
2104	Verbindlichkeiten ggn. Pensionskasse Nest	0.00	0.00	7.20
2105	Verbindlichkeiten ggn. Unfallversicherung	0.00	689.67	640.76
2106	Verbindlichkeiten ggn. Krankentaggeld-Versicherung	0.00	1'105.20	874.80
2190	passive Rechnungsabgrenzungen	48'867.00	16'425.00	26'227.00
2200	Rückstellungen	48'800.00	26'000.00	13'000.00
2210	Eigenkapital	80'188.66	68'801.92	64'369.60
2250	Jahresgewinn	30'916.77	11'386.74	4'432.32
	Total Passiven	212'381.57	127'440.83	110'984.23
3	ERTRAG	1.1.- 31.12.25	1.1.- 31.12.24	1.1.- 31.12.23
30	freiwill. Beiträge			
3001	Mitgliederbeiträge	4'000.00	2'530.00	1'605.00
3011	Spenden Einzelpersonen	30'781.71	26'192.45	23'466.20
3012	Spenden Gemeinden/Institutionen	157'137.70	71'036.00	33'716.05
3013	Gebühren TWINT + Kreditkarten	-179.43	-66.42	-48.75
3099	Total freiwill. Beiträge	191'739.98	99'692.03	58'738.50
31	Leistungsbeiträge			
3101	Kurs-Beiträge Gemeinden + Institutionen	79'425.00	90'261.50	90'953.50
3102	Prüfungsbeiträge Gemeinden + Institutionen	11'040.00	12'765.00	10'075.00
3111/13	Kursbeiträge Selbstzahler und Teilnehmende	36'488.00	23'130.00	13'770.00
3112	Prüfungsbeitrag Teilnehmende	2'260.00	1'910.00	1'620.00
3199	Total Leistungsbeiträge	129'213.00	128'066.50	116'418.50
	Total Ertrag	320'952.98	227'758.53	175'157.00

Nr.	Kontobezeichnung	2025 CHF	2024 CHF	2023 CHF
5	AUFWAND	1.1.- 31.12.25	1.1.- 31.12.24	1.1.- 31.12.23
50	Raumaufwand			
5001/03	Raumiete netto	66'740.00	28'304.00	17'408.00
5002	Nebenkosten gemäss Mietvertrag; Strom, Abfall	8'483.25	6'444.15	
5005	Unterhalt, Anschaffungen	5'822.05	9'201.15	im Busdepot in
5006	Reinigungslohn, Reinigungsmaterial	1'349.69	1'995.56	Miete enthalten
5199	Total Raumaufwand	82'394.99	45'944.86	17'408.00
51	Personalaufwand			
5101	Geschäftsstelle Bruttolohn	53'605.45	41'520.00	38'752.00
5102	AHV / IV / EO / ALV / FAK	4'640.86	3'308.25	2'955.20
5104	Pensionskasse Nest	1'868.67	1'439.40	1'318.40
5105	Unfallversicherung	509.52	404.11	406.12
5106	Krankentaggeld-Versicherung	713.65	552.40	249.30
5107	Reinigungspersonal, Bruttolohn	6'479.90	5'006.00	
5141	Aus- und Weiterbildung	0.00	0.00	0.00
5142	Anerkenn. für Freiwillige	346.20	586.90	0.00
5199	Total Personalaufwand	68'164.25	47'811.06	43'681.02
52	Strukturaufwand			
5202	Telefon Geschäftsleitung	352.50	304.50	334.10
5203	Reise- und andere Spesen Geschäftsleitung	0.00	0.00	0.00
5205	IT und div. Büro-Nebenkosten	4'191.95	3'626.40	1'572.75
5211	Vereinsanlässe allgem.	3'473.52	4'061.75	5'155.70
5212	Öffentlichkeitsarbeit / Website	783.75	1'152.40	1'039.50
5215	Spesen Vorstand	970.00	0.00	0.00
5216	Betriebsversicherung	262.50	262.50	262.50
5218	Buchhaltung + Revision	0.00	0.00	0.00
5219	Jahresbericht + Newsletter	2'371.70	1'833.90	4'560.65
5221	Beiträge an andere Organisationen	300.00	850.00	300.00
5225	Einstufungstag etc.	1'220.00	1'207.00	
5226	div. Aufwand + Beratung	1'365.82	2'018.35	1'683.26
5231	Spesen Postkonto	94.31	75.34	73.26
5288	Rückstellungen	22'800.00	13'000.00	8'400.00
5299	Total Strukturaufwand	38'186.05	28'392.14	23'381.72
61	Schulaufwand			
6101	Lehrmittel	25'838.77	23'042.70	26'266.84
6111	Schulmaterial	5'516.64	5'309.98	
6112	div. Schulaufwand	330.50	0.00	1'693.70
6113	Fahrtkosten ÖV Schüler	41'522.50	35'213.40	32'547.70
6114	Prüfungsgebühren	23'025.00	24'230.00	20'805.00
6115	Kursleiterspesen	2'773.45	4'540.00	3'000.00
6116	Kopiergerät + Kopien	2'284.06	1'887.65	1'940.70
6199	Total Schulaufwand	101'290.92	94'223.73	86'253.94
	Total Aufwand	290'036.21	216'371.79	170'724.68
	Saldo Erfolgsrechnung			
	= Gewinn	30'916.77	11'386.74	4'432.32

Kommentar zur Jahresrechnung

Hansueli Füllemann erledigte die Buchhaltung mit grösster Sorgfalt, Umsicht und Professionalität. Er stand uns stets mit Rat und Tat zur Seite und beriet den Vorstand über die Buchhaltung hinaus bei vielen Themen wie der Raumsuche, Vertragsverhandlungen und vielem mehr. Per Ende 2025 ist Hansueli Füllemann zurückgetreten. Wir sind ihm äusserst dankbar für seinen riesigen Einsatz und sein Engagement in den letzten vier Jahren!

Die Revision erfolgte durch Jakob Reich und André Kaspar. Sie empfehlen der Mitgliederversammlung, die Jahresrechnung 2025 anzunehmen, den Jahresgewinn 2025 mit dem Vereinskaptal zu verrechnen und den Vorstand zu entlasten. Auch unseren Revisoren danken wir ganz herzlich für ihre wertvolle und zuverlässige Arbeit.

Vergleich der Erfolgsrechnungen 2023 - 2025

	2025	2024	2023
ERTRAG	320'953	227'759	175'157
Freiwillige Beiträge von Einzelpersonen, Gemeinden und Institutionen	191'740	99'692	58'738
Kurs- und Prüfungsbeiträge von Teilnehmenden und Gemeinden	129'213	128'066	116'419
AUFWAND	290'036	216'372	170'725
Raumaufwand:			
Miete, Unterhalt, Reinigung	82'395	45'945	17'408
Personalaufwand:			
(ohne Reinigungskraft) inkl. Sozialleistungen	68'164	47'811	43'681
Strukturaufwand:			
Vereinsanlässe, Telefon, IT, Öffentlichkeitsarbeit, Versicherung, Rückstellungen	38'186	28'392	23'382
Schulaufwand:			
Lehrmittel, Schulmaterialien, ÖV-Fahrtkosten Teilnehmende, Prüfungsgebühren	101'291	94'224	86'254
ERFOLGSRECHNUNG / GEWINN	30'917	11'387	4'432

Kommentar

Einem infolge höheren Raum- und Personalaufwands wiederum massiv gestiegenen Total-Aufwand von rund CHF 290'000 (Vorjahr 216'000) stand eine erfreuliche Ertragssteigerung von CHF 228'000 auf CHF 321'000 gegenüber, wodurch sich ein Jahresgewinn von CHF 30'917 (Vorjahr CHF 11'387) ergab.

Im Folgenden werden Zahlen des Berichtsjahrs mit denen des Vorjahrs verglichen.

1. Freiwillige Beiträge:

Dank einem höheren Mitgliederbestand und der Tatsache, dass auch Freiwillige einen Beitrag bezahlten, konnte der budgetierte Betrag übertroffen werden.

Wir freuen uns über die vielen regelmässigen Überweisungen von Einzelpersonen. Spenden ab CHF 500.- werden laufend verdankt. Alle Spenderinnen und Spender erhalten im neuen Jahr einen Spendennachweis, der zum Abzug in der Steuererklärung berechtigt.

Unser Fundraising war von grossem Erfolg gekrönt und übertraf alle Erwartungen, was zum schönen Gewinn beitrug. Vor allem deshalb ist es uns möglich, mit dem erzielten Gewinn unsere Eigenkapitalbasis zu stabilisieren.

2. Leistungsbeiträge:

Leistungsbeiträge sind Zahlungen aufgrund von Rechnungen für individuell ausgehandelte Vereinbarungen mit den Gemeinden, Institutionen und Selbstzahlenden für Kursteilnahme und Prüfungen. Kursteilnehmende ohne Unterstützung bezahlen einen Minimalbeitrag von CHF 30.- pro Semester und CHF 20.- pro Prüfung. Wir stellten eine massive Verlagerung fest von Personen, die von Gemeinden und Institutionen unterstützt werden, zu Selbstzahlenden. Die Gemeindebeiträge gingen um ca. 10% zurück, während sich der Ertrag durch Selbstzahlende fast verdoppelte. Bei ungefähr gleichem Ertrag wie im Vorjahr wurde das budgetierte Ziel jedoch verfehlt.

3. Raumaufwand:

Die Zeit der günstigen Übergangsmiete im Busdepot ist endgültig vorbei. In den neuen Räumen bezahlen wir eine Bruttomonatsmiete von CHF 6'490.- inkl. Nebenkosten. Dazu kommt der Aufwand für Strom (Beleuchtung etc.), Reinigungsmaterial (der Lohn der Reinigungsperson ist seit 1.1.25 im Personalaufwand enthalten) und Unterhalt, was im Busdepot alles in der Miete inbegriffen war. Wenigstens konnten wir bis Ende September 2025 noch von einer Staffelmiete profitieren. Trotzdem ist der Raumaufwand von CHF 46'000.- auf etwas über CHF 82'000.- gestiegen, etwas weniger als budgetiert, weil wir zurückhaltend waren mit Anschaffungen für die neuen Räume.

4. Personalaufwand:

Die Professionalisierung des Betriebs führte nicht nur dazu, dass Melissa Kaspar weiterhin zu 50% angestellt war, sondern bewirkte auch, dass wir ab August 2025 die Stelle einer Schulleiterin mit einem 30%-Pensum durch Chantal Stolz besetzen konnten. Im Konto 5107 ist seit 2025 auch der Lohn der Reinigungsperson Maryam Hosseini enthalten. Im Budget war die Schulleitung für ein ganzes Jahr eingerechnet, weshalb wir hier rund CHF 11'000.- weniger brauchten.

5. Strukturaufwand:

Für den Strukturaufwand hatten wir zu wenig budgetiert.

Der IT-Aufwand war mehr als doppelt so hoch: Die Kosten für die Internet-Versorgung aller Schulungsräume und ein neuer Laptop samt Software waren nicht eingerechnet.

Ferner hatten wir nicht bedacht, Rückstellungen für das 10-Jahr-Jubiläum zu budgetieren.

Zum Jahresende haben wir weitere Rückstellungen vorgenommen, nämlich für die Kosten des mutterschaftsbedingten Ausfalls der Schulleiterin ab Frühjahr 2026, für Stelleninserate zu ihrer Vertretung und für weitere, nicht durch die KTG-Versicherung gedeckte Ausfälle, insgesamt CHF 22'800.-.

Die übrigen Kosten lagen im Rahmen der Vorjahre.

6. Schulaufwand:

Der Schulaufwand war 7% höher als im Vorjahr und noch etwas mehr als budgetiert. Mehrkosten fielen bei den Lehrmitteln an und vor allem bei der Fahrtkosten-Rückvergütung (gestiegen von CHF 35'000.- auf 41'500.-). Im Jahr 2026 sind weitere Kostenanstiege zu erwarten.

Bilanz

Kasse und Postkonto: Wir sind genügend liquid, um unseren laufenden Verpflichtungen nachzukommen.

Die ausgewiesenen, offenen Debitoren und aktiven Rechnungsabgrenzungen sind nicht durch Zahlungsausfälle gefährdet.

Die Kreditoren und weitere Verbindlichkeiten sind bis Mitte Januar 2026 bezahlt worden.

Die passiven Rechnungsabgrenzungen betreffen zur Hauptsache Zusagen von Stadt und Kanton für Projekte in den Jahren 2026 (CHF 30'000.-), bezahlte Kursbeiträge für den Januar 2026 (rund CHF 10'000.-) und im Jahr 2025 bezahlte Beiträge von Kirchgemeinden, die wir aufgrund des späten Zahlungseingangs auf 2026 vorgetragen haben.

Im Konto Rückstellungen befinden sich vom Vorjahr auf Offerten basierende Kosten für den Ersatz der veralteten Neon-Beleuchtung in zwei Räumen (CHF 17'500.-), 50% der Kosten für die Entfernung einer Mauer zwischen zwei kleineren Räumen zur Schaffung eines grossen Schulraums (CHF 8'500.-) und die 2025 vorgenommenen und oben erwähnten Rückstellungen für das 10-Jahr-Jubiläum sowie nicht durch Versicherungen gedeckte, krankheitsbedingte Kosten, total CHF 48'800.-.

Resultat:

Das Eigenkapital vor Gewinnzuweisung beläuft sich auf CHF 80'188.66.

Der Jahresgewinn 2025 beträgt CHF 30'916.77 und soll auf die neue Rechnung vorgetragen werden.

Die Revisoren haben die Rechnung geprüft und empfehlen, sie zu genehmigen mit Vortrag des Gewinns auf das Eigenkapital.

Das neue Eigenkapital beträgt dann CHF 111'105.43.

An die
Ordentliche Generalversammlung des
Deutschintensiv Solinetz Winterthur

Bericht der Revisoren

Sehr geehrte Mitglieder

Als Revisoren haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung 2025 bestehend aus:

- Bilanz per 31.12.2025
- Erfolgsrechnung vom 01.01.2025 – 31.12.2025

geprüft.

Unsere Aufgabe besteht darin, die Vermögenslage und die Jahresrechnung zu prüfen und zu beurteilen. Wir haben die Buchführung und die Buchungsbelege auf der Basis von Stichproben geprüft.

Aufgrund unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Darstellung der Vermögenslage, die Jahresrechnung den schweizerischen Gesetzen und den Statuten. Die Buchhaltung ist exakt und ordnungsgemäss geführt.

Der Vorstand schlägt vor, den Gewinn von CHF 30'916.77 mit dem Vereinskapi tal zu verrechnen (vor Gewinnverwendung).

Die Entwicklung des Vereinsvermögens sieht deshalb wie folgt aus.

Vereinsvermögen 1.1.2025 CHF 80'188.66

Jahresgewinn 2025 CHF 30'916.77

Vereinsvermögen 31. Dezember 2025 CHF 111'105.43

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und dem Vorstand und dem Rechnungsführer für die Jahresrechnung 2025 Entlastung zu erteilen.

Winterthur, den 31.1.2026



Jakob Reich



André Kaspar

Solinetz Winterthur ist ein toller Verein, welcher aus meiner Sicht dank einer grossen Zahl von Freiwilligen eine sehr bemerkenswerte und wertvolle Leistung erbringt, zu einem unschlagbaren Preis-Leistungs-Verhältnis.
[Werner Schär, Master Professional HFP in Accounting]

Aussicht auf das Jahr 2026

Freiwillige Beiträge:

Die Kalkulation der Spenden von Einzelpersonen, Gemeinden und Institutionen ist nicht vorhersehbar. Wir rechnen jedoch für 2026 mit Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen und Einzelspenden von CHF 28'000.- und haben schon Zusagen von Institutionen und Gemeinden von über CHF 70'000.-.

Leistungsbeiträge:

Wir hoffen, 2026 ungefähr gleich viele Leistungsbeiträge zu erhalten wie 2025, nämlich knapp CHF 130'000.-.

Solinetz hat mir nicht nur beim Deutschlernen geholfen, sondern auch bei der Integration in der Schweiz. Solinetz ist für mich eine grosse, wunderschöne, interkulturelle Familie. Bei Solinetz lernt man viel über die Welt, ihre Menschen, Kulturen und Gewohnheiten. Ausserdem ist es eine Gemeinschaft voller offener Menschen, die bereit sind, zu helfen. [Thierry, Lehrperson]

Raumaufwand:

Beim Raumaufwand rechnen wir insgesamt mit Kosten wie 2025. Eine etwas teurere Miete kann durch geringere Anschaffungskosten kompensiert werden.

Personalaufwand:

Die Geschäftsstelle ist weiterhin mit 50% und die Schulleitung neu das ganze Jahr durchgehend mit 30% einberechnet. Für krankheitsbedingte Ausfälle, die nicht durch die KTG-Versicherung gedeckt sind, sind CHF 4'000.- budgetiert. Dazu kommen CHF 4'000.- für das Projekt «qualifiziert engagiert» (= Weiterbildung von Personal), sodass total mit Mehrkosten gegenüber 2025 von gut CHF 28'000.- zu rechnen ist, die allerdings teilweise durch Rückstellungen und Finanzierungszusagen gedeckt sind.



Der Beitritt zu Solinetz war für mich eine gute Entscheidung, um mein Deutsch zu verbessern. Es ist auch sehr wichtig, dass ich mich als Teil einer Gemeinschaft fühle und nicht alleine bin. Ich schätze alle meine Lehrpersonen sehr, die sehr nett und verständnisvoll sind. [Josué, B1-Kurs]

Strukturaufwand:

Wir rechnen mit leichten Kostensteigerungen, sehen aber im Moment keinen Grund für die Äufnung weiterer Rückstellungen. Somit dürften sich die Kosten gegenüber 2025 etwa auf rund CHF 20'000.- halbieren.



Schulaufwand:

Hier gilt das Gleiche wie beim Strukturaufwand. Wir erwarten etwa um 3% höhere Kosten als 2025.

Neue Erträge ab 2026 durch Fundraising:

Wir rechneten schon im Budget für 2025 mit jährlich CHF 80'000.-, die durch Fundraising eingenommen werden müssen. Mit dem aktuellen Budget bestätigt sich diese Zahl erneut, sofern wir die zurückgestellten Mittel nicht antasten müssen.

Schon jetzt danken wir allen Institutionen, die uns bisher und auch in diesem neuen Jahr hoffentlich wieder mit namhaften Beträgen unterstützen.

Verdankung der Leistungen der vielen Freiwilligen:

An dieser Stelle ist dankend zu erwähnen, dass sämtliche Leistungen im Betrieb von Solinetz Winterthur (Lehrkräfte, Vorstand, Rechnungsverantwortliche) ohne Entschädigung erfolgen, mit Ausnahme der Geschäftsstelle, der neu angestellten Schulleitung und einer Person, die wir mit der Reinigung beauftragt haben. Aber auch diese drei Personen leisten regelmässig mehr als die vertraglich vereinbarte Arbeitszeit.

EIN WEITERER GROSSER DANK

Spenden 2025

Wir freuen uns über die vielen kleineren und grösseren Überweisungen von Einzelpersonen und Institutionen. Dafür danken wir herzlich. Ohne ihre Mithilfe wäre unsere Arbeit nicht möglich.

Nachstehend sind Spenden von Behörden, Kirchen und Institutionen ab CHF 1'000.- angeführt:

Adele Koller-Knüsli Stiftung, Beitrag 2025	10'000.00
Ehret-Stiftung: Deutschkurse	20'000.00
Hilfsgesellschaft Winterthur: Betriebsbeitrag 2025	20'000.00
Kanton Zürich: Beitrag 1.8.25- 31.7.26, Förderprogramm «qualifiziert engagiert»	10'000.00
Kath. Kirche Kanton Zürich: Betriebsbeitrag 2025	15'000.00
Ref. Kirchgemeinde Seen: Weihnachtsvergabeung 2025	2'000.00
Ref. Kirchgemeinde Veltheim: Vergabung 2025	1'000.00
Ref. Kirchgemeinde Nürensdorf, Beitrag	3'000.00
Dr. Hermann Schmidhauser Stiftung, Unterstützungsbeitrag	10'000.00
Stadt Winterthur: Beitrag 2025 Generationen-Fonds	20'000.00
Stadt Winterthur: Projektbeitrag für Selbstzahlende	20'000.00
Stadt Winterthur: Strukturbeitrag 2025	10'000.00
Stiftung John Ringling North und Ida von Zedlitz-Truetschler, Beitrag 2025	10'000.00
Beitrag einer Institution, die nicht namentlich genannt werden möchte	10'000.00



**DR. HERMANN
SCHMIDHAUSER
STIFTUNG**

Ausserdem konnten wir uns über Leistungsspenden verschiedener Institutionen freuen.

Ein herzliches Dankeschön gilt den Reformierten Kirchgemeinden Oberi und Veltheim sowie dem Nord-Süd-Haus, die uns kostenlos Unterrichtsräume zur Verfügung stellten.

Ebenso danken wir dem FC Winterthur ganz herzlich dafür, dass er uns für jedes Heimspiel ein Kontingent von 14 Tickets kostenlos zur Verfügung stellt. Dieses Angebot wird von unseren Kursteilnehmenden sehr geschätzt und rege genutzt! Hopp Winti!



IMPRESSUM

Wer zu diesem Bericht beigetragen hat

Texte

Seraina Bisang, Markus Egli, Teilnehmende beim fEintopf, Helge Fiebig, Hansueli Füllemann, Reto Ghilardi, Derya Han, Peter Irniger, Melissa Kaspar, Barbara Kobel, Erik Nilsson, Antonina Pfeiffer, Alejandro Pineda, Constanze Schade, Zeynel Sönmez, Irene Spörri, Chantal Stolz, Vasyl

Fotos

Ursula Markus: (Titelbilder, S. 4, 6-11, 14-15, 17)
sowie Helge Fiebig, Melissa Kaspar, Antonina Pfeiffer, Constanze Schade und einige weitere
Fotografinnen und Fotografen

Redaktion

Helge Fiebig

Korrektorat

Rita Pescatore

Design und Layout

Laura Gomez, LAGOMEZH

Druck

Myprintshop.ch, Mattenbach AG, Winterthur

Ein herzliches Dankeschön an die Schule Solinetz !

Die wunderbaren Freiwilligen schenken uns ihre Zeit, Geduld und Wärme.

Dank ihnen fühle ich mich unterstützt, motiviert, und mein Deutsch
wird jeden Tag besser. [Raisa Mykhailenko, B2-Kurs]



Unterer Graben 1
8400 Winterthur

T 077 416 13 31

info@solinetz-winterthur.ch
solinetz-winterthur.ch

Spendenkonto

IBAN: CH14 0900 0000 1581 8652 4

